



## Zürcher Schulumfrage 1771/1772 online

<http://www.staatsarchiv.zh.ch/query>

Signatur **StAZH E I 21.2.66**  
Titel **Zürcher Schulumfrage: Dägerlen**  
Datum 1771

[S. 1]

**Kurtze beantwortung / der fragen /  
über den schul-unterricht /  
von / Johann Ammann, / pastore Degerlensi. /  
A°. 1771.**

### ***A. Aeussere Einrichtung des Schul-Wesens.***

#### ***a. Anzahl der Schulen und Schul-Kinder.***

*1. Wie viele Schulen sind in der Gemeinde? und wo?*

[S. 2] [*Überschrieben:?*] In der gemeind sind 2 schulen, / die einte zu Rutschwyl und die / ander zu Oberwyl. /

*2. Wie stark ist dermalen in jeder Schule die Zahl der Kinder? Wie viel Knaben? Wie viel Mägdelein?*

Die anzahl der kinder in der schul / zu Rutschwyl <ist in der winterschul incirca / 40 kinder, in der sommer-schul incirca 24.> /

Anzahl der kinder in der schul zu / Oberwyl <incirca 20 biß 24 winter-zit, / sommer schul 12 biß 15.> /

*3. Ist die Anzahl der Schulbesuchenden Kinder den ganzen Winter gleich? Wo nicht; wornach richtet sich die Ungleichheit?*

Vom neuen jahr an ist die zahl der / schulebesuchenden kinder größer als an- / fangs des winters, die ungleichheit kommt / von verschiedenen ursachen her. /

*4. Was hat es in Ansehung der Schulen mit Kindern, die auf entlegnen Höfen wohnen, für eine Beschaffenheit?*

Hier finden sich die kinder auf etlichen / höffen. /

*5. Was hat es mit den Dienstkindern, Männbuben u. s. w. für eine Beschaffenheit? gehen sie auch ordentlich zur Schul?*

Dienstbuben etc. gehen auch ordentlich zu / seiner zeit in die schul, vornemml[ich] aber / in di nachtschul. /



**b. Zeit, so auf die Schule gewandt wird.**

1. *Bis auf welches Alter werden die Kinder insgesamt zur Schule geschickt? Und in welchem Alter fängt man an, sie darein zu schicken? Wird dieß gänzlich der Willkühr der Eltern überlassen?*

Die Kinder werden gemeinlich in die sch[ul] / geschickt biß in das 12. oder 13. Jahr / und im 5ten oder 6ten Jahr fängt man / sie an zuschicken, wenn aber die Eltern saum- / selig seyn wurden, so werden sie diess fehls / erinnert. /

2. *Hat es eine Sommer-Schule?*

Es hat hier eine Sommer-Schul, alle Tage. /

3. *Wo nicht; wie viel und was für Tage werden sonst etwa im Sommer der Schule gewidmet?*

Aus obigem bewiesen. //

4. *Wie verhält sich die Zahl der Kinder, die in die Sommer-Schule gehen, zu denen, die nur im Winter die Schule besuchen?*

[S. 3] Im Sommer ist die Anzahl der Kinder, / welche die Schul besuchen, kaum halb so / groß als im Winter.

5. *Wie ist es, wo Sommer-Schulen sind, mit den Ferien, im Heuet, Erndte, Herbst etc.?*

Es werden im Heuet, Erndt und Herbst gewisse / Ferien gemacht. /

6. *Wie lange dauert gewöhnlich die Winter-Schule? Sind im Winter auch Ferien, z. Ex. an gewissen Markt-Tagen?*

Die Winterschul dauret von Martini bis / auf Fastnacht, Ferien werden im Win- / ter wenig gemacht, außert an Markt-Tagen. /

7. *Was für Mittel braucht man, um saumselige Eltern anzuhalten, ihre Kinder zur Schule zu schicken?*

Saumselige Eltern werden von dem Pfarrer / freünd[lich] ernstlich erinnert, ihre Kinder fleißig / in die Schul zuschicken. /

**c. Aeusserliche Umstände des Schulmeisters in verschiedenen Absichten.**

1. *Sind des Schulmeisters äusserliche Umstände und Besoldung so, daß er sich ganz und gar der Schule widmen kan?*

Die Besoldung des Schulmstr. zu Rut- / Schwyl ist an Kernen 5½ mtt., an Geldt 5 fl <von der Gemeind>.

2. *Wie ist es da, wo die Schulmeister etwa noch Handwerker treiben? Muß das Schulwesen nicht darunter leiden? Oder wie wird solches verhindert?*

Der Schulmstr. hier ist mit Güthern / überheüfft, daß manchemahl die Schul- / geschäfte darunter leyden müßen.

3. *Was trägt zu des Schulmeisters Besoldung die Obrigkeit bey? Was die Gemeinde? Was die Eltern?*

Wann arme Eltern den Schul-Lohn nicht zahlen / können, so müßen selbe vor e. ehrsammen Stillstand / sich anmelden, da dann solcher auß d[em] Ammt Töß / bezahlt wird. Winterschul-Lohn von jedem Kind wochentl[ich] 2 xr und von [?einem] Nachtschuler 5 [?].



4. *Wie wird es wegen des Schul-Lohns mit den Kindern armer Eltern, oder Waisen, gehalten?*

Der schul-lohn von kindern armer el- / tern wird von der obrigkeit gezalen. /

5. *Ist ein Schul-Haus? oder hält der Schulmeister in seinem eignen Hause Schule? In lezterm Fall, verhindert ihn seine Haushaltung nicht an den Schul-Geschäften?*

Es ist ein besonders hauß, wo die schul / gehalten wird. //

#### **d. Nacht-Schulen.**

1. *Wie ist es mit derselben äusserer Einrichtung beschaffen? in Absicht auf die Anzahl, und das Alter derer, die sie besuchen, auf die Zeit, so dazu angewandt wird, auf Anstalten zu Verhütung der Unordnungen?*

[S. 4] In der nacht-schul wird der anfang mit schriben / gemacht, danach wird mit lesen, fragen, bätten / singen fortgefahren, die anzahl bald größer, bald / etwas geringer, gemeiniglich wird 3 stunden zuge- / bracht. /

2. *Wer bezahlt in den Nacht-Schulen die Lichter?*

Die lichter werden auß dem kirchen-guth / bezahlt. /

### **B. Innere Einrichtung des Schul-Wesens.**

#### **a. Charakter des Schulmeisters.**

1. *Was läßt sich von dem Charakter und den Fähigkeiten des Schulmeisters, als Schulmeister sagen?*

Der schulmeister von Rutschwyl ist ein mann / von 76 jahren, by welchem ziemliche alters- / schwachheiten sich finden, doch thut er noch, was / in seinem vermögen stehet. /

2. *Machen ihne Beschenkungen nicht partheyisch?*

Mit beschenkungen wird er nicht überheüfft. /

3. *Ist er die ganze Schulzeit über mit den Kindern beschäftigt? oder giebt es intervalla für eigene und Nebengeschäfte?*

Die meiste zeit, die zur schul soll angewen- / det werden, wird von dem schulmeister wohl / benutzt. /

4. *Was ist er für ein Mann aussert der Schule? Läßt er sich von dem Herrn Pfarrer bey seinen Schul-Verrichtungen führen? Nimmt er von ihm Unterricht, Rath, Erleichterungs-Mittel an? Was hat Herr Pfarrer etwa für Proben davon?*

Der schulmeister nimmt guten zuspruch an. /

5. *In was für einer Achtung steht der Schulmeister bey der Gemeinde? Bey den Kindern?*

By der gemeind und auch by den schul- / kindern wird er nach seinem character / cestimirt. /



### **b. Eigentliche Schul-Verrichtungen.**

1. *Wissen die Kinder allemal genau, wenn die Schule anfängt, was sie izt lernen müssen? Und werden die pensa mit Wahl und Unterscheidung der Fähigkeiten ausgetheilt?*

Es wird allmahl öffentl[ich] verkündt, wann die / schul anfangen solle, und alswann wird ei[?] / seine gewiße lection aufgegeben nach / fähigkeit des lehrenden. //

2. *Wird eine vernünftige Proportion der Zeit, die auf verschiedene objecta verwandt werden muß, beobachtet, daß nicht mit dem einten object zu viel, mit dem andern zu wenig Zeit zugebracht werde? Wie hilft sich der Schulmeister in dieser Absicht bey den ungleichen Fähigkeiten der Schul-Kinder?*

[S. 5] Nach der sich äußernden fähigkeit hat auch der / schulmeister mehr oder weniger <zeit> zu employ- / ren nöthig. /

3. *In wie viel Zeit wird gemeinlich das Buchstabieren absolviert? Und was gebraucht etwa der Schulmeister bey dem Buchstabieren-Lehren für Vortheile? Und so auch bey dem Uebergang vom Buchstabieren zum Lesen?*

Das buchstabieren wird auch nach fähigkeit / früher oder späther absolvirt. /

4. *Werden die Kinder angehalten, richtig zu buchstabieren? und richtig zu lesen, und auszusprechen?*

Die kinder werden zum richtigen buchsta- / bieren, lesen etc. angehalten. /

5. *Was ist die series von Büchern und Schriften, die die Kinder zur Uebung im Lesen, bis sie aus der Schule kommen, durchlaufen müssen?*

Die bücher in der schul zugebrauchen sind / lehrmeister, zeügnußen, testament etc. /

6. *Was giebt man ihnen besonders für geschriebene Sachen zu lesen? Lernen alle Kinder auch Geschriebnes Lesen?*

Brieffe werden bisweilen zum lesen gegeben, denjenichen, / so geschrieben lesen, cantzly-schriefften. /

7. *Was müssen die Kinder in serie vom Anfang des Schulgehens bis zum Ende auswendig lernen? insonderheit was für Psalmen, Gebether, Sprüche, Lieder etc. müssen sie auswendig lernen?*

Die kinder müssen auswendig lernen frag- / stüklin, lehr meister, zeügnußen, buß- / psalmen, wie auch fest-liedli. /

8. *Wie geht es bey diesem Auswendiglernen zu? Giebt man den Kindern ungleiche Lectionen, nach ihren ungleichen Fähigkeiten auf? oder nicht?*

Bei dem auswendig lernen wird nach fähigkeit / die lection vorgeschrieben. /

9. *Müssen sie das Auswendiggelernte mit Verstand hersagen? Müssen sie es auch etwa in ihre gewöhnliche Sprache übersezen? oder begnügt man sich mit einem Herabschnappeln?*

Das auswendig gelernte sollen sie zwar mit ver- / stand hersagen, aber es geschiehet leyder mehr- / mahlen mit unverstand. /

10. Wird es vermieden, oder kan es vermieden werden, daß nicht den Kindern das, was sie auswendig gelernt, insonderheit Gebether, auch Catechismus-Fragen, durch gar zu öfttere einthönige Wiederholung ekelhaft und zum Verdruß werde, oder doch nur ohne alles Nachdenken über die Lippen herablauffe?

Aus obigen bewiesen. /

11. Woran erkennt man, ob einem Kind an dem Lernen ekelt?

Wann ein kind ugern [sic] zur schul gehet, / so ist zu vermuthen, dass ihm ab dem / lernen ekle. /

12. Was für Uebungen gefallen den Kindern am meisten? Vor welchen dagegen ekelt es den meisten unter ihnen?

Vor dem auswendig lernen eklet vielen [gestrichen: ?mehr als] / ab dem lesen. //

13. Wann fängt man mit dem Schreiben an? Was muß das Kind vorher können?

[S. 6] Das kind muß zuvor lesen können, ehe man / mit ihm zu schreiben anfängt. /

14. Lernen alle Knaben und Töchtern auch schreiben? Oder wie viel sind deren, die es lernen, und nicht lernen? Wird solches der Willkühr der Eltern ganz überlassen?

Die meisten knaben und töchter lernen schreiben. /

15. Wird beym Schreiben keine Zeit unnützer Weise auf Auszierungen der Buchstaben, und auf das sehr entbehrliche Fraktur-Schreiben verwandt?

Bey dem schreiben wird wenig zeit oder gar keine / mit auszierung der buchstaben verwendet. /

16. Wird auch auf die Orthographie, oder nur auf die Kalligraphie Acht gegeben?

Es wird weder auf die ortographie oder kalligraphie aber so accurat nicht gesehen. /

17. Was sind es für Sachen, die man die Kinder schreiben, oder abschreiben läßt?

Es sind theils spruch aus h. s[chrift], theils auch psal- / men, welche man die kinder abschreiben lasst. /

18. Wie viel wird Zeit zum Schreiben verwandt?

Zum schreiben wird gemeiniglich  $\frac{1}{2}$  stund gebraucht. /

19. Wird bey dem Uebergang von einem Object zum andern – vom Buchstabieren zum Lesen, vom Lesen zum Schreiben etc. auch eine solche Gradation beobachtet, die den Kindern zu einer Aufmunterung und Nacheiferung Anlaß geben könnte?

Es wird eine gradation vom buchstabieren zum lesen beobachtet. /

20. Was Wird im Rechnen gethan? wird hiezu auch in der Haupt-Schule, oder nur in Neben-Schulen, und Nacht-Schulen Zeit gewiedmet?

Im rechnen wird allhier nicht viel gethan, / da der schulmeister sebst [sic] nicht viel kan. /

21. Lernen viele Bauerknaben rechnen? und werden sie auch vornemlich auf das nöthigste und gemeinnützigste in der Rechenkunst geführt?

Aus obigem bewiesen. /

*22. Wird den Fleissigen und den Föhigen, auch immer nach Maaßgebung ihres Fleisses und ihrer Föhigkeit mehr und schwerere Arbeit zugetheilt, oder lernen sie zulezt im Ganzen nicht mehr, als die übrigen?*

Nach föhigkeit der kinder sucht der schul- / meister sich zu richten. /

*23. In wie viel Zeit wird, wo keine Sommer-Schulen sind, das im Sommer vergessene wieder eingebracht?*

Das im sommer meiste vergeßne erfordert / gute zeit wieder einzubringen, je [?nachdem] der / fleiß ist.

*24. Wie weit wird (wo keine Sommer-Schulen sind) ein Kind gewöhnlich in dem ersten Winter gebracht? Wie weit in dem zweyten? Dritten? etc.*

Es wird gemeiniglich das erste jahr mit buchstabieren, / das zweyte mit lesen etc. fortgefahren.

*25. Wie viel solche Schul-Cursus können ein Kind von mittlerer Föhigkeit so weit bringen, daß es das wirklich alles kan, was man in der Schule lernen soll?*

Wann ein kind fleißig in die schul käme, / so könnte in 5 oder 6 schul cursibus / so viel als hier in einer land-schul / nöthig zu lernen, das meiste erlernen. //

*26. Bemerkt man überhaupt, daß die Eltern die Kinder zu Hause auch unterrichten? oder doch Aufsicht auf ihr Lernen haben?*

[S. 7] Von dem unterricht der eltern in ansehung ihrer / kinder ist wenig zu rühmen, wie auch von / der aufsicht. /

*27. Fragen die Eltern auch dem Verhalten ihrer Kinder bey dem Schulmeister nach?*

Es geschiehet sehr selten nachfrag von den eltern / wegen des verhaltens ihrer kinder. /

*28. Werden die Kinder auch in der Music unterrichtet? und geübet? Wie viel Zeit wird auf diesen Unterricht verwendet? Was ist der Erfolg davon? Sind viele Kinder, die Lust und Föhigkeit zur Music haben?*

Es wird in der musica, außert der vo- / cal-music sonst nichts gethan. /

*29. Was für Anstalten werden gemacht, oder könnten gemacht werden, daß die Kinder, wenn sie einmal ausgeschulet sind, das Erlernte nicht wieder vergessen?*

Wenn die kinder einmahl die schul ab- / solvirt haben, so wäre am nöthigsten und nutz- / lichsten, das erlernte fleißig zu hauß zu re- / petiren, damit es nicht wieder vergessen. /

*30. Könnten und sollten nicht alle Kinder, die ihren Schul-Cursum frühzeitig zu Ende gebracht haben, angehalten werden, daß sie bis zu der Zeit, wo sie von dem Herrn Pfarrer zum Heil. Abendmal unterrichtet werden, die Schul in jeder Woche wenigstens noch ein oder zweymal besuchen müßten? vorzüglich an denen Tagen, wo die Schule von dem Herrn Pfarrer besucht wird, damit er sie prüfen könnte, ob sie nichts vergessen haben?*

Es wäre frey[lich] guth, wann die kinder, die den schul- / cursum zu end gebracht, wieder bißweilen in / die schul komen wurden, aber ohne obrigkeitl[iche] / assistenz ist solches nicht zu verhoffen. /

### **c. Schul-Zucht.**

1. *Was für Fehler und wie werden sie in der Schule bestraft?*

Das unütze schwätzen und unanständige auführung werden / nach erfordernis bestraft. /

2. *Werden die Fehler im Lernen nicht etwa auf solche Art bestraft, daß den Kindern das Lernen selbst verlaidet, oder gar die Schule verhaßt gemacht wird? Was für Correcturen findet man, daß hiebey die besten und fruchtbarsten seyen?*

Da die fehler bestraft werden müssen, so müssen auch die / straffen nach proportion angepaßt werden. /

3. *Wird nicht etwa, was nur ein vitium naturæ ist, als ein vorsezlicher Fehler, und ein Mangel des Fleisses als ein Bosheitsfehler bestraft?*

Solche bestraffung kommt auf das gutfinden / der schulmstr. an. /

4. *Wie wird insbesondere das Lügen, wie werden kleine Diebstäle, wie werden Unarten und Grobheiten, wie wird das heimliche Wegbleiben von der Schule, wie werden kleine Schlägereyen u. s. w. bestraft?*

Aus obigem bewiesen. /

5. *Wie verhält es sich in der Schule mit der Reinlichkeit? werden in dieser Absicht Vorsorgen gebraucht?*

Es wird die schul noch zimmlich rein gehalten. //

### **d. Schul-Besuche und Examina.**

1. *Wie richtet der Herr Pfarrer seine Schul-Besuche nützlich ein? Was hat er da für Anlaß auf den Schulmeister und auf die Kinder zu wirken?*

[S. 8] Die schul wird alle wochen einmahl, wenn es seyn kan, / besucht, und alswann die nöthigsten und nutzlichen / vorkehrungen getroffen. /

2. *Werden des Jahrs ein oder zwey Examina gehalten?*

Des jahres wird ein examen allrecht im frühl[ing] / gehalten. /

3. *Wie viel Zeit wird auf ein solches Examen gewandt?*

Mit dem examen wird ein halber tag zugebracht. /

4. *Auf was Art ist das Examen eingerichtet von Anfang bis zu Ende?*

In den examina wird zuerst mit buchstabieren, / danach mit lesen, auswendig sagen fortgefahren, und / endl[ich] mit singen beschloßen. /

5. *Nehmen die anwesenden Vorgesetzten an dem Examinieren Antheil? und mit was Erfolg?*

Wann vorgesezte darzukommen, so sitzen sie / wohl da, aber als stumme [consonanten]. /

6. *Werden Prob-Schriften eingegeben? und worauf wird bey denselben gesehen?*

Probier-schriefften werden hier keine ausgestellt. /

7. *Werden Prämien ausgetheilt? Worinn bestehen dieselben? Wornach richtet man sich bey solchen?*

Præmien sind hier auch nicht gewöhnlich / auszutheilen. /



*8. Wie viel und was für Bücher bekommt Herr Pfarrer, unter die Kinder auszutheilen? Giebt er sie den ersten, die sich darum anmelden? oder den Aermsten? oder den fleissigsten Schul-Kindern? öffentlich in der Schul? oder besonders? nach und nach? oder auf einmal?*

Bücher auszutheilen bekommt er alle Jahr aus löbl. / allmosen-ammt, die selben werden als wann den / dürftigsten und ärmsten ausgetheilet, die sich / darum anmelden. /

#### **e. Nacht-Schulen**

- 1. Beschreibung ihrer innern Einrichtung.*
- 2. Besucht Herr Pfarrer sie auch?*
- 3. Und was nimmt er etwa darinn vor?*

[1–3]

Die nacht-schul wird von dem pfarrer / nach dem es die geschäfte erlauben besucht / und die nöthigsten und nützlichsten ein- / richtungen gemacht, damit die zeit wohl ange- / wendet werden möge. //

#### **C. Ueber den Nutzen des Schul-Unterrichts, und den Schaden des Versaumnisses.**

*1. Bringen es die meisten Schul-Kinder zuletzt zu einer wirklichen Fertigkeit im Lesen und Schreiben?*

[S. 9] Es ist kein zweifels, daß die meisten schul- / kinder, wann sie fleißig die schul besuchen, im / lesen und schreiben eine fertigkeit erlangen. /

*2. Zeigen sich etwa bey dem eint und andern Kind auch ausserordentliche Fähigkeiten des Verstandes? Man wünscht, wann solche sind, sie mit Namen zu kennen – Was wird mit solchen fähigen Köpfen vorgenommen? In was für Umständen sind sie?*

So gar außerordentl[iche] Fähigkeiten zeigen sich hier / nicht, jedoch wird auch unterscheid observirt, / da das einte subject viel fähiger ist als das / andere etc. /

*3. Wie verhält sich ungefähr die Anzahl der Geschikten gegen die Ungeschikten – Der Fleissigen gegen die Unfleissigen – Derer die sich sittlich und unklagbar aufführen, gegen die Schlechten und Ungesitteten?*

Die anzahl der <un>geschikten ist allhier größer / als die zahl der geschikten und fähigen etc. /

*4. Was zeigen sich für allgemein herrschende Fehler bey den Schul-Kindern? Was für allgemeine herrschende gute Eigenschaften?*

Die fehler, die bey den schul-kindern sich zeigen, / sind engenerali und so auch mit den gut [?]. /

*5. Verspürt man am Ende einen merklichen Unterschied zwischen denen, die fleissig und lange zur Schule gegangen, und denen, die hierinn vernachlässigt worden?*

Es wird frey[lich] ein großer unterscheid verspürt / zwischen denen, die fleißig, und denen, die unfleißig zur / schul gegangen sind, in ansehung ihrer capacite. /



6. *Wo in einer Gemeinde grosse und kleinere Schulen sind, haben da die, so in die grosse gehen, wo der Schulmeister wegen der Menge der Kinder fast nicht herumkommen kan, cæteris paribus in Absicht auf den Unterricht einen Nachtheil, oder die andere einen beträchtlichen Vortheil?*

Hier in dieser schul kan der schul meister / wegen der anzahl wohl herum kommen. /

7. *Wie hilft sich der Schulmeister in solchen grossen Schulen, wo er wegen Menge der Kinder fast nicht an alle kommen kan?*

Aus obigem [?]. /

8. *Verspüret man an denen Orten, wo Sommer-Schulen sind, einen so merklichen Nutzen von denselben, und hingegen wo keine sind, einen so merklichen Schaden der Unterlassung, daß wirklich zu wünschen wäre, daß man aller Orten Sommer-Schulen einführte?*

Gewiß wird da ein merklicher unterscheid verspürt, / wo sommer-schulen, und wo keine sind, [?nicht] in solcher / zeit gar vieles wiedert vergeßen wird. /

9. *Was läßt sich von dem Nutzen und dem Schaden der Nacht-Schulen sagen?*

Die nacht-schule hat ihren nutzen gewiß, wann man solche / fleißig besucht, hingegen haben die schaden, welche solches / unterlassen. /

10. *Hat man Beyspiele, daß Kinder durch das, was sie in der Schule gelernt, (Lesen – Schreiben – Rechnen) etwa auch in Stand gekommen, ihre Bauren-Oekonomie desto besser zu besorgen?*

Wann kinder im lesen, schreiben, rechnen eine fertigkeit er- / langt, so ist gewiß, daß sie dardurch in den stand / gesetzt, auch ihre bauren-oeconomie wohl / zubesorgen. //

11. *Was für Einfluß hat wohl die gegenwärtige Theuerung auf das Schul-Wesen und die Erziehung überhaupt?*

[S. 10] Das die gegenwärtige theürung auf das schul- / wesen ein großen einfluß habe, ist aller orten be- / kannt und zeigt sich, daß man mehr für den leib / als aber die seele sorge trage. /

[Hand Johannes Ammann, späterer Zeitpunkt]

Was nun die schul zu Oberwyl betrifft, / so ist solche demahlen zwar durch einen jungen mann / bestellt, der wohl die benöthigte wißenschafft / hätte, aber es ist derselbige zugleich mit vielen / güthern überheüffet, daß die schul-geschäfte / bißweilen darunter lyden müßen, vornemml[ich] zu sommer- / zeit, da er die schul durch jemand anderen ver- / sehen laßt. Ich habe deßwegen schon öffter erinnerung / gethan, allein er hat [?darzu] [?] das schlechte ein- / kommen vorgeschützt, daß ihm nicht zuzumuthen / seye, die gantze zeit allein auf die schul zu- / verwenden, welche besoldung diser schulmeister / bisher auß dem ammt Winterthur 6 frt. / kernen und von der gmeind 1 mtt. [?]. / Sommer-schul von jedem burger 4 xr. / Winterschul-lohn von jedem kind 7 [?]. /

Wann etwann diese geringe besoldung um etwas / vermehret werden könnte, so [?glaubte], daß dieser / schulmeister mit mehrer lust arbeiten und / mehrere zeit zu den schul-verrichten em- / ployieren wurde. //



[S. 11–12] [*leer*]

[*Transkript: crh/12.10.2011*]